

Rückschlüsse aus den Auflaufschäden 2010 ziehen!

Trockener Boden und Sonnenschein verlocken in dieser letzten Märzwoche bereits zum Legen der ersten Kartoffeln für die Haupternte. Es sind aber auch noch die häufigen Auflaufprobleme aus dem letzten Frühjahr in Erinnerung, die bei der Entscheidungsfindung nicht unberücksichtigt bleiben sollten.

Pflanzgutkeimung

Die Pflanzknollen werden bei möglichst konstanter Temperatur um etwa 4 °C gelagert, damit sie bis zum Frühjahr nicht keimen und die physiologische Alterung nur langsam voranschreitet. An diese „Konservierung“ muss sich eine Aktivierungsphase anschließen, in der der Stoffwechsel der Knollen hochgefahren und verschiedene biochemische Prozesse angeregt werden. Beides führt dann zum Beginn der Keimausbildung in den Augen.

Diese Pflanzgutkonditionierung ist ein Produkt aus Temperatur und Zeit, das sowohl die sortenspezifischen Eigenschaften als auch die Lagerbedingungen berücksichtigen muss. Bei ungekeimten Kartoffeln führt zunächst ein Wärmestoß über 2-3 Tage zu einer Aktivierung der Knollen. Anschließend sind weiterhin wärmere Temperaturen erforderlich, um die biochemischen Prozesse zu stabilisieren und eine Eigendynamik der Keimung sicherzustellen. Bei Kühlhausware und keimträgen Sorten ist daher ein deutlich längerer Zeitraum zu veranschlagen als bei Partien, deren Augen schon leicht geöffnet sind.

Bodentemperatur

Dieses Zusammenspiel von Temperatur und Zeit erklärt auch, warum ein Anwärmen der Partien über Nacht kaum eine Wirkung hat,

wenn die Knollen anschließend in einen kalten Boden gelegt werden. Dort kühlen die Knollen nach kurzer Zeit auf Bodentemperatur ab und reduzieren automatisch ihre Stoffwechselaktivitäten. Hat der Keimungsprozess dann noch keine ausreichende Eigendynamik erreicht, wird das Keimwachstum schnell sehr stark reduziert. **Richtig** keimgestimmte Partien können dagegen eine deutlich längere Kältephase im Boden überstehen.

Mit dem langsameren Keimwachstum verbessern sich zudem die Angriffsmöglichkeiten knollen- und bodenbürtiger Erreger, wie Rhizoctonia oder Erwinia. Dies schädigt die Pflanzknollen direkt bis hin zum Totalausfall oder trägt zu einem noch ungleichmäßigeren Auflaufen der Kartoffeln bei.

Umfrageergebnisse 2010

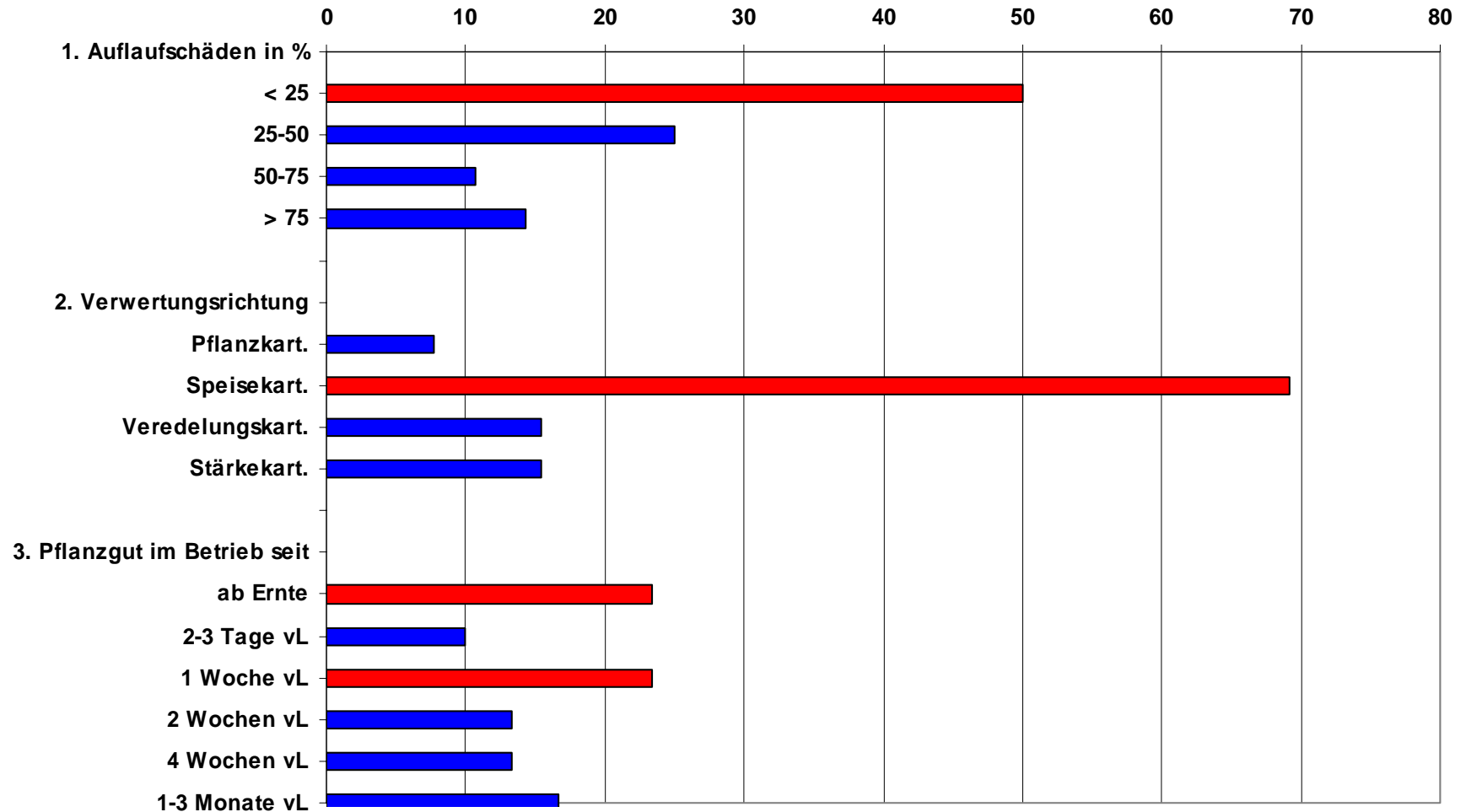
Bei der Auswertung des mit dem Dethlinger Newsletter 6/2010 verschickten Fragebogens zeigte sich, dass vor allem die Kältephase in den ersten beiden Maidekaden zu Problemen bei den ab Mitte April gelegten Partien geführt hat. Da längere Phasen mit kalten Bodentemperaturen in keinem Jahr auszuschließen sind, sollte auf eine Pflanzgutkonditionierung nicht verzichtet werden, d. h.

- ✓ rechtzeitiger Pflanzgutbezug
- ✓ mehrtägige Erwärmung der Knollen bis zum Spitzen der Augen
- ✓ ausreichende Frischluftversorgung
- ✓ Temperaturangleichung vor dem Legen

Eine detaillierte Auswertung finden Sie auf den folgenden 4 Seiten **=>**

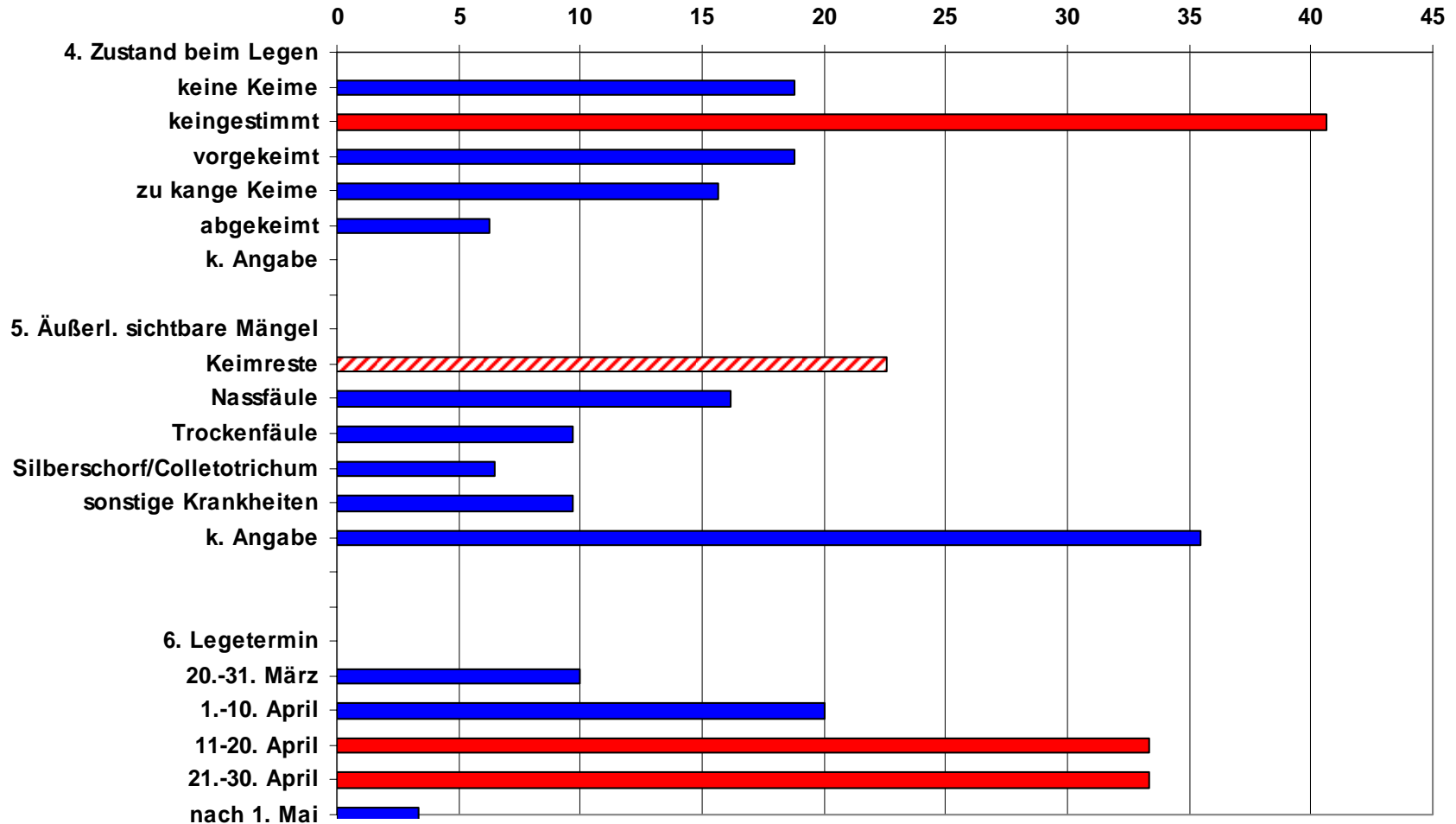
Auflaufschäden 2010

- Auswertung einer Umfrage -



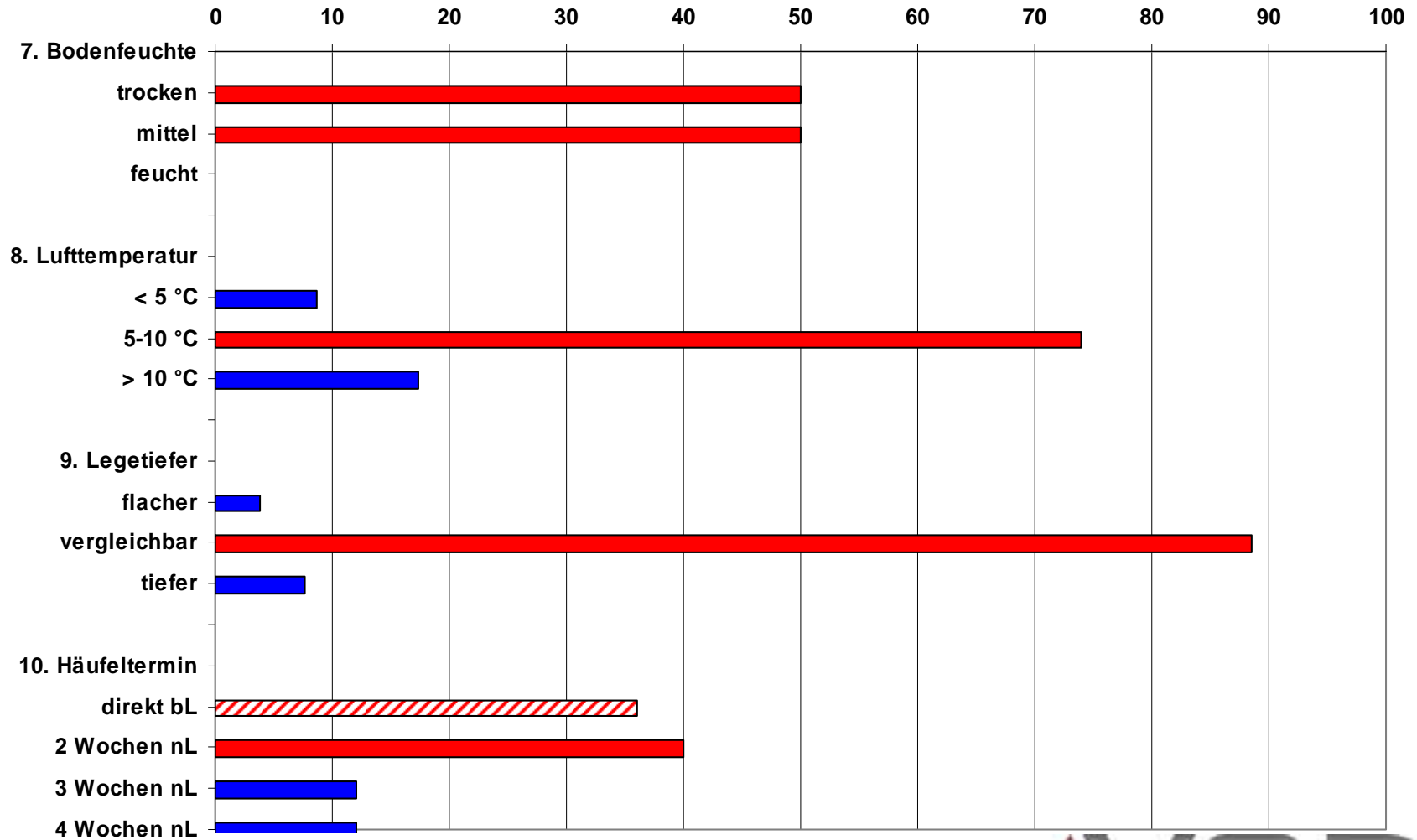
Auflaufschäden 2010

- Auswertung einer Umfrage -



Auflaufschäden 2010

- Auswertung einer Umfrage -



Auflaufschäden 2010

- Auswertung einer Umfrage -

